ergoscience
ISSN 1861-6348 · 71823
10. Jahrgang · September 2015
Seite 89-132

89 **Editorial**
Julia Unger

Originalarbeiten

90 *Nadia Hoffmann, Sabine Schmidt*
Das Leben danach – Veränderungen im Leben nach einem Burnout – Ergotherapeuten berichten über ihre Genesung und Gesunderhaltung
Life changes after a burnout – Occupational therapists talk about their recovery and health maintenance

97 *Valentin Ritschl, Erna Schönthaler, Petra Schwab, Kristina Strohmer, Nina Wilfing, Monika Zettel-Tomenendal*
Evidenzbasierte Praxis: Einstellungen, Kompetenzen, Barrieren und Arbeitszufriedenheit österreichischer Ergotherapeuten – eine Umfrage
Evidence-based Practice: Attitudes, competencies, barriers and job satisfaction among austrian occupational therapists – a survey

108 *Patricia Schofhauser, Beat Gurtner*
Schulbasierte Ergotherapie: Unterstützung für Kinder mit leichten Beeinträchtigungen?
Schoolbased occupational therapy: Support for children with mild disabilities?

116 *Marcel Konrad, Christina Krohn, Kathrin Matuschek*
Der Direktzugang aus der Perspektive Berufsangehöriger der Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie
Direct access from the perspective of professionals of occupational therapy, speech and language therapy and physical therapy

125 **Ergotherapie-Preis 2016 – Die Jury ist komplett**

Evidenzbasierte Praxis – Nutzerfreundliche Studienzusammenfassung

126 *Katharina von Garnier*
Intensivsportarten als ergotherapeutische Maßnahme bei Kriegsveteranen mit posttraumatischem Stresssyndrom und Depression am Beispiel von „Ozeantherapie“

128 *Helga Ney-Wildenhahn*
Entstehung von Praxisleitlinien für die Entwicklung von niedrig-schwelligen Trainingsangeboten für Menschen nach Schlaganfall

Veranstaltungsbericht

130 *Julia Unger*
18. Wissenschaftliche Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Public Health vom 28. bis 29. Mai 2015 in St. Pölten, Österreich
Thema: „Unstoppable Public Health – Denken über Grenzen hinweg“

131 **Veranstaltungskalender**

Rezension

132 *Bettina Weber*
Produktivität und Teilhabe am Arbeitsplatz – Arbeitstherapie, Arbeitsrehabilitation, Gesundheitsförderung

Impressum
Richtlinien für Autoren

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

ergoscience 2015; 10(3): 89
© Schulz-Kirchner, Idstein
ISSN 1861-6348

Julia Unger
Chefredakteurin



Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Die Qual der Wahl – die Chance der Wahl

In unserer satten Konsumwelt steht uns eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Verfügung – sei es, dass wir in der Früh vor dem Kleiderschrank stehen und nach einem passenden Shirt suchen oder dass wir in der Mittagspause einfach nur Lust auf etwas Süßes haben und uns eine Kleinigkeit kaufen wollen. Und dort wird das Dilemma unserer Überfluss-Gesellschaft deutlich. Wir stehen vor einer riesigen Auswahl an Schokolade und müssen uns entscheiden: Nehme ich jetzt Erdbeere oder doch lieber Nougat? Milchschokolade oder nicht doch lieber die gesündere Schokolade mit höherem Kakaogehalt? Und will ich nicht eigentlich auch, dass sie speziell, vielleicht crunchy, ist?
Um morgens ein passendes Shirt und mittags genau die richtige Schokolade für diesen Moment zu wählen, berücksichtigen wir unterschiedliche Faktoren. Wir fragen uns, wie das Wetter werden wird, welche Funktionen das Shirt erfüllen muss oder im Falle der Schokolade können wir unsere Vorerfahrungen und Vorlieben bezüglich Hersteller und Sorte einbeziehen, vielleicht sogar den Aspekt der Nachhaltigkeit.

Dieses Bild lässt sich auch positiv auf unsere Weiterbildungsmöglichkeiten übertragen, denn wir alle sind in der glücklichen Lage, meistens aus einer Fülle an Fortbildungen auswählen zu können. Die Entscheidungsfindung ist allerdings komplexer und alles will sicherlich gut überlegt sein: Was brauche ich in meiner Arbeit? Bei welcher Fortbildung lerne ich am meisten dazu? Welche Angebote sind vertrauensvoll? Welcher Anbieter weist gute Referenzen auf? Und auch wichtig: Wie sind Ort und Termin mit meinem Privatleben vereinbar und welche Kosten fallen an?
Wissenschaftliche Fortbildungen auf der einen Seite, praktische Fortbildungen auf der anderen Seite. Zusätzlich sollte man auf seine persönliche Work-Life-Balance achten und zwischen den eigenen Ansprüchen an sich selbst („ich *will* mich weiterentwickeln") und den gesellschaftlichen Werten („man *soll* sich weiterbilden") abwägen.

Eine ganz andere Art und Weise der Fortbildung kann das Lesen sein, wobei das Positive daran ist, dass keine Reisekosten anfallen, der Ort und die Zeit individuell frei wählbar sind und dass es bei einem Heißgetränk und einem gemütlichen Plätzchen als durchaus entspannend wahrgenommen werden könnte.

Das vertiefte Lesen der Beiträge einer wissenschaftlichen Zeitschrift ersetzt sicherlich nicht eine intensive 3-Tages-Fortbildung, allerdings kann es auch als eine Art „sich fortzubilden" verstanden werden. Die ergoscience bietet sowohl mit ihren Originalarbeiten, Studienzusammenfassungen, Veranstaltungsberichten und Ankündigungen als auch mit den Buchrezensionen die Möglichkeit, neues Wissen für die tagtägliche Arbeit abzuleiten, in neue Fachbereiche einzutauchen, andere Denkweisen kennenzulernen und einen schnellen Überblick zu aktuellen Entwicklungen in der eigenen Profession zu erhalten. So kann eine Veröffentlichung von spannenden Studienergebnissen einer Therapiemethode auch Anstoß für die Teilnahme an einer größeren Fortbildungsmaßnahme sein.

Trotz der insgesamt zahlreichen Fortbildungsmöglichkeiten gibt es natürlich auch immer wieder Bereiche, die ein eher kleineres Auswahlspektrum aufweisen. Ebenso kann es vorkommen, dass in einer wissenschaftlichen Zeitschrift zu bestimmten Themen weniger Beiträge veröffentlicht werden. Das Herausgeberteam der ergoscience verfolgt das Ziel, ein breites Spektrum abbilden zu können, wobei dies auch immer mit den akzeptierten Artikeln in Zusammenhang steht. Daher meine bzw. unsere Bitte an Sie: Bringen Sie doch Themenbereiche ein, worüber Sie mehr lesen und erfahren wollen. Wann immer es möglich ist, berücksichtigen wir gerne Ihre Wünsche! Ich freue mich, von Ihnen zu hören und nehme Ihre Ideen und Vorschläge direkt unter meiner Kontaktadresse julia.unger@fh-joanneum.at entgegen!

Und jetzt wünsche ich viel Spaß beim Lesen ... beziehungsweise: beim Sich-Fortbilden!

Julia Unger
Chefredakteurin